



**Fussverkehr Schweiz**  
**Mobilité piétonne Suisse**  
**Mobilità pedonale Svizzera**

## Fachkonferenz für FussgängerInnen | 19. Mai 2015 | Bregenz

### Parallel-Session 3: Gehen und Verweilen, wie lässt sich das Gehen gut messen?

#### «Nur was gezählt wird, zählt»

#### Fußgängerzählungen als Grundlage für die Planung: Beispiel Stadt Luzern

Pascal Regli, Verkehrsplaner, Projektleiter Fussverkehr Schweiz

#### Ausgangslage

Die Stimmberechtigten der Stadt Luzern haben 2010 dem Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität zugestimmt. Die Zielsetzung ist, einerseits den öffentlichen Verkehr sowie den Fuss- und Veloverkehr zu fördern und andererseits das Verkehrsaufkommen des MIV zu plafonieren. Dies setzt ein Monitoring des Gesamtverkehrs voraus. Während über alle anderen Verkehrskategorien Grundlagen zur Verfügung standen, fehlten Angaben zum Fussgängeraufkommen. Das städtische Tiefbauamt hat deshalb mit automatischen Zählgeräten im Sommer 2012 auf fünf Brücken in der Innenstadt Fussgängerzählungen durchgeführt, die mittels Handzählungen und Beobachtungen kalibriert wurden.

#### Resultate

Den 80'000 Passanten, die täglich zu Fuss über die fünf Reussbrücken im Altstadtbereich gehen, stehen knapp 60'000 Autoinsassen und 33'000 ÖV-Passagiere (Seebrücke) sowie 5'000 Radfahrer (See- und Reussbrücke) gegenüber. Die Bahnhofstrasse im Bereich Stadttheater wird von durchschnittlich 30'000 Personen frequentiert.

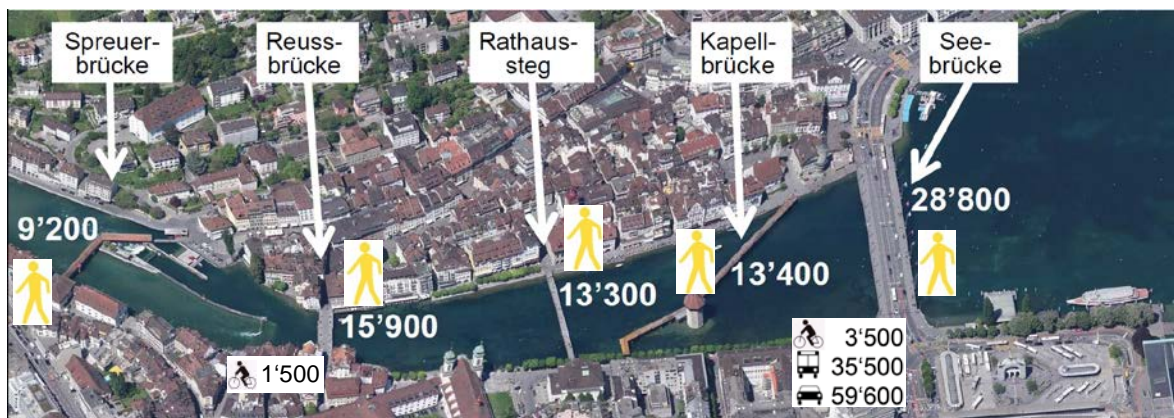


Abbildung 1: tägliche Fussgängerströme über 5 Luzerner Innenstadtbrücken (insgesamt 80'000 Pers.)

#### Erfahrungen

Die Stadt Luzern hat beispielhaft aufgezeigt, wie statistische Lücken über den Fussverkehr geschlossen werden können. Die Daten wurden mit temporären Zählungen und an punktuellen Zählstandorten erhoben. Die Zahlen geben einen Hinweis über die Anzahl Personen, die täglich zu Fuss unterwegs sind. Sie zeigen, dass die Fussgängerinfrastrukturen an einigen Stellen bis an die Kapazitätsgrenzen ausgelastet sind. Sie sind zudem eine wichtige Projektierungsgrundlage für die Umgestaltung der Bahnhofstrasse mit einem autoarmen Verkehrsregime. Dank der klugen Wahl der Erhebungsmethode, der Miete der Fussgängerzählgeräte mit Unterstützung eines spezialisierten Büros, hat die Durchführung der Zählungen wenig gekostet. Um die Entwicklung des Modalsplit-Anteils des Fussverkehrs dokumentieren zu können, sollen diese Zählungen wiederholt werden.

(Auskünfte: Tiefbauamt Stadt Luzern – Mobilität / Milena Scherer / milena.scherer@stadtluzern.ch)

# «Nur was gezählt wird, zählt» Fußgängerzählungen als Grundlage für die Planung: Beispiel Stadt Luzern

Pascal Regli, Verkehrsplaner, Projektleiter Fussverkehr Schweiz



# Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität

(Volksabstimmung 26.9.2010)

Grundsätze:

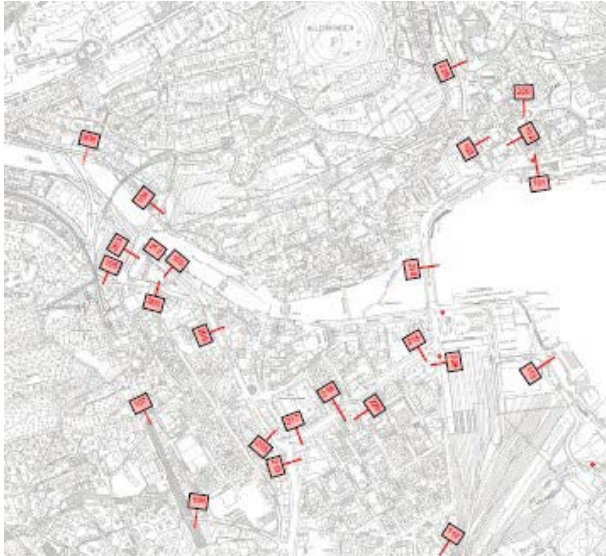
- Stärkung umweltfreundliche Mobilität
- Plafonierung Verkehrsaufkommen MIV
- Modal-Split-Anteile für ÖV, Radverkehr und **Fussverkehr** steigern





# Modal Split am Gesamtverkehr

■ MIV



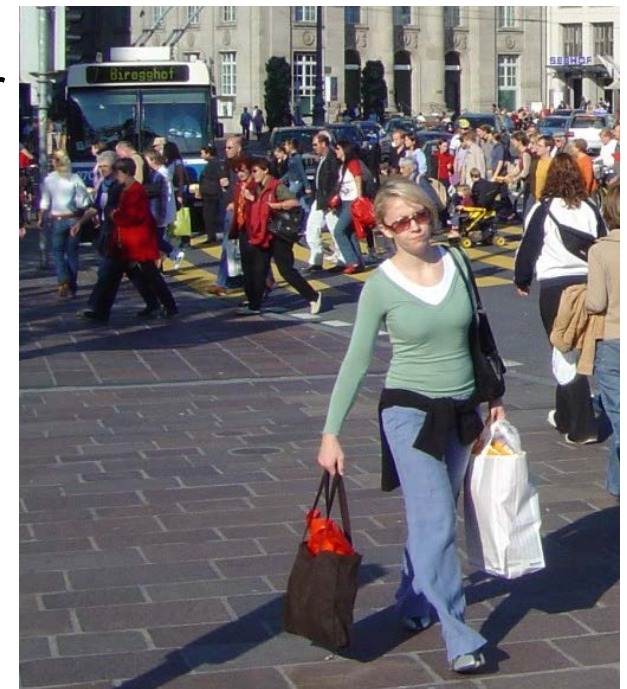
■ ÖV



■ Velo



■ Fussverkehr



1 Ausgangslage

# Welche Zählungsmethode für welchen Zweck?

→ Tagesverlauf und Wochenverlauf

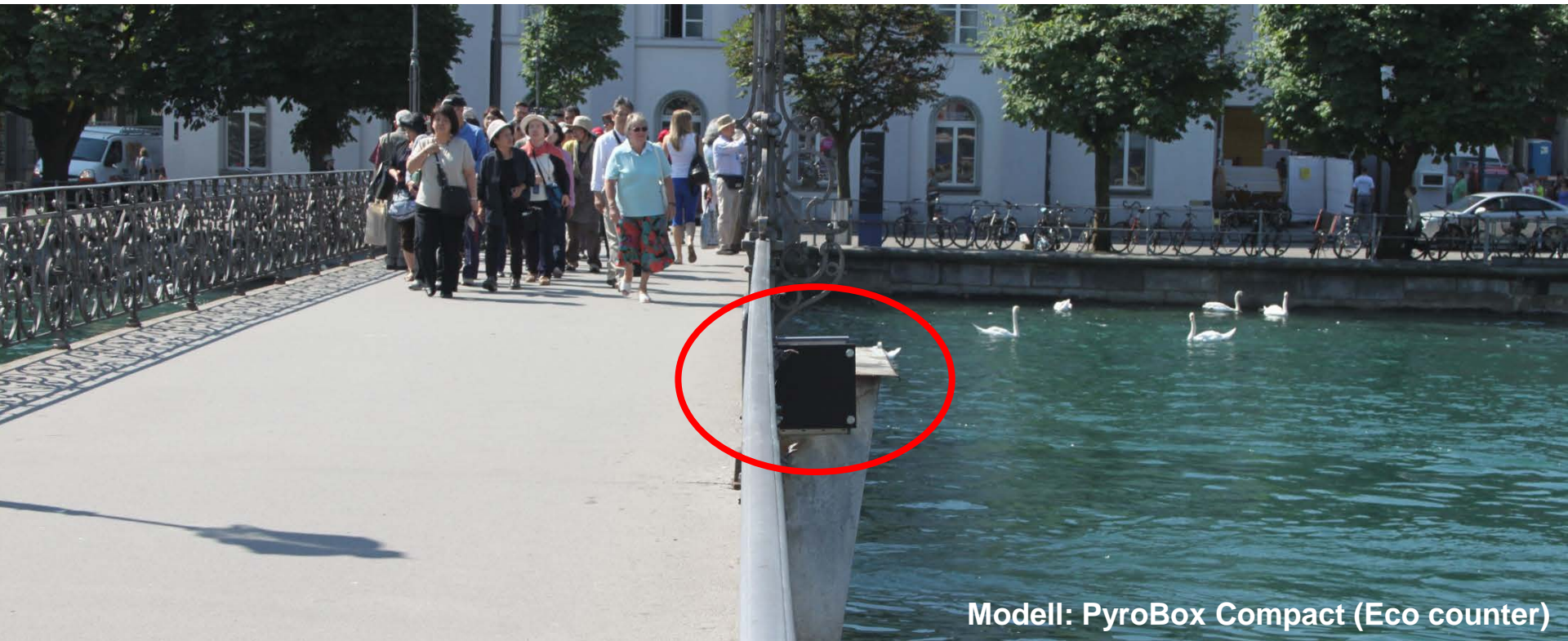
- automatisches Fussgängerzählgerät

→ Auswahl Gerät

- Sensor erkennt Wärmeunterschied zwischen Fussgänger und Wand

→ Validierung (Einsatzzeignung / Plausibilitätskontrolle)

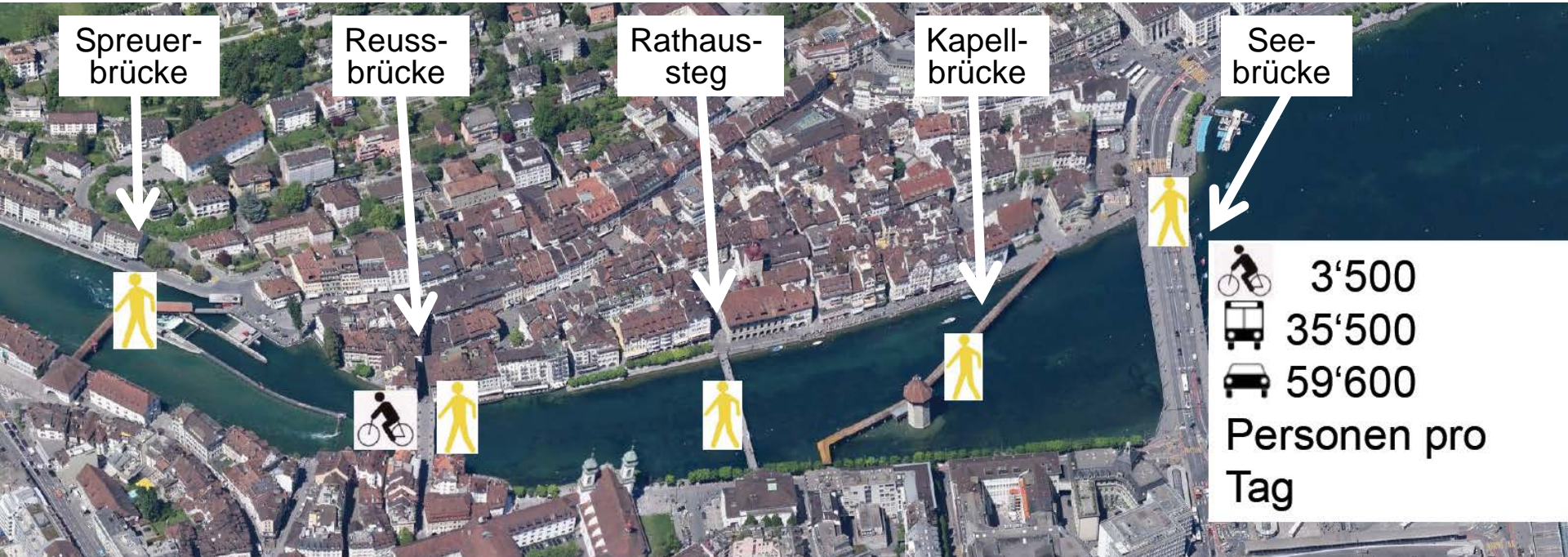
- Kalibrierung: Handzählungen (2 Personen je Standort/Handzählgeräte)



Modell: PyroBox Compact (Eco counter)

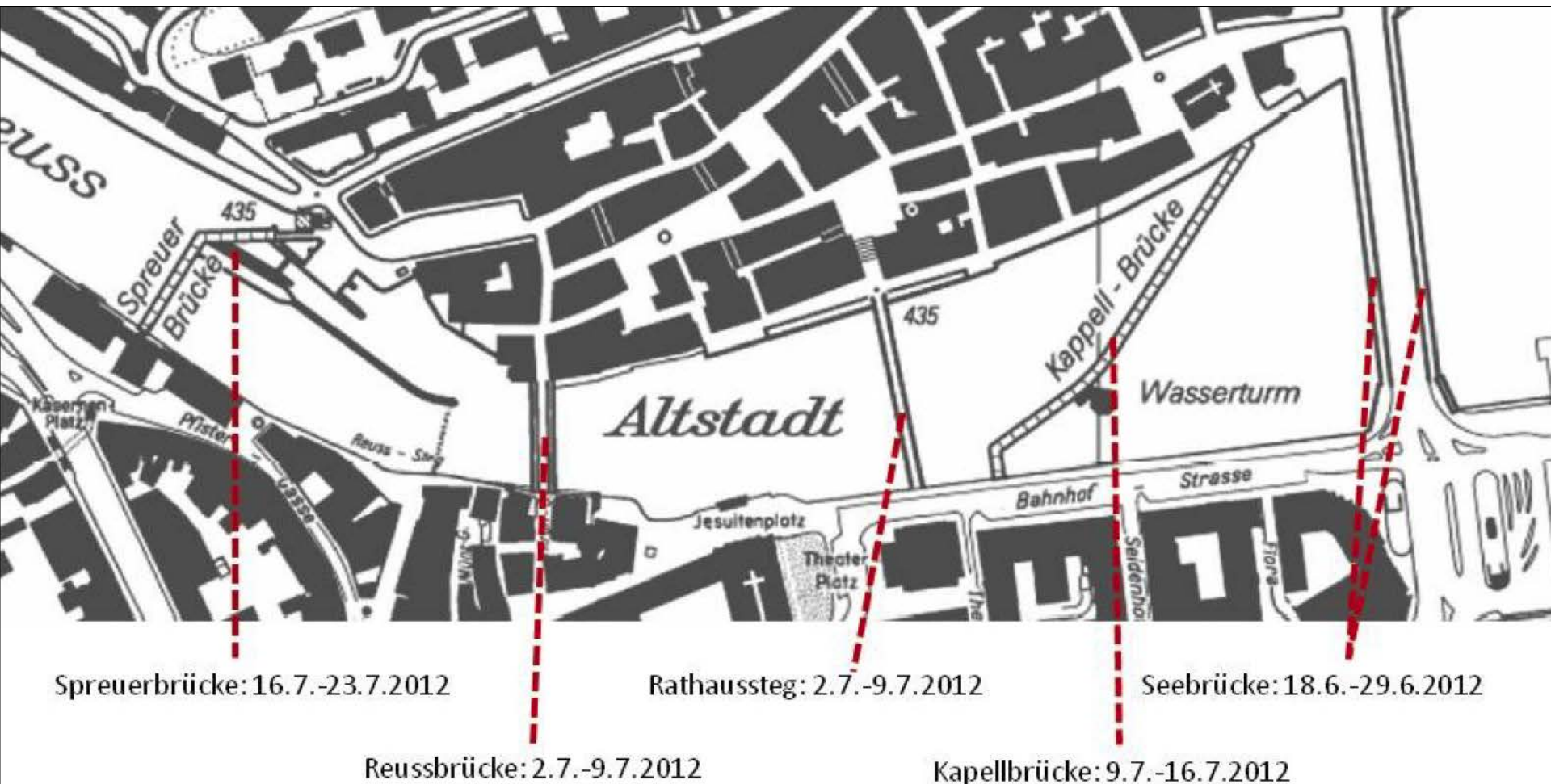


# Fussverkehr in der Innenstadt: Reussquerungen



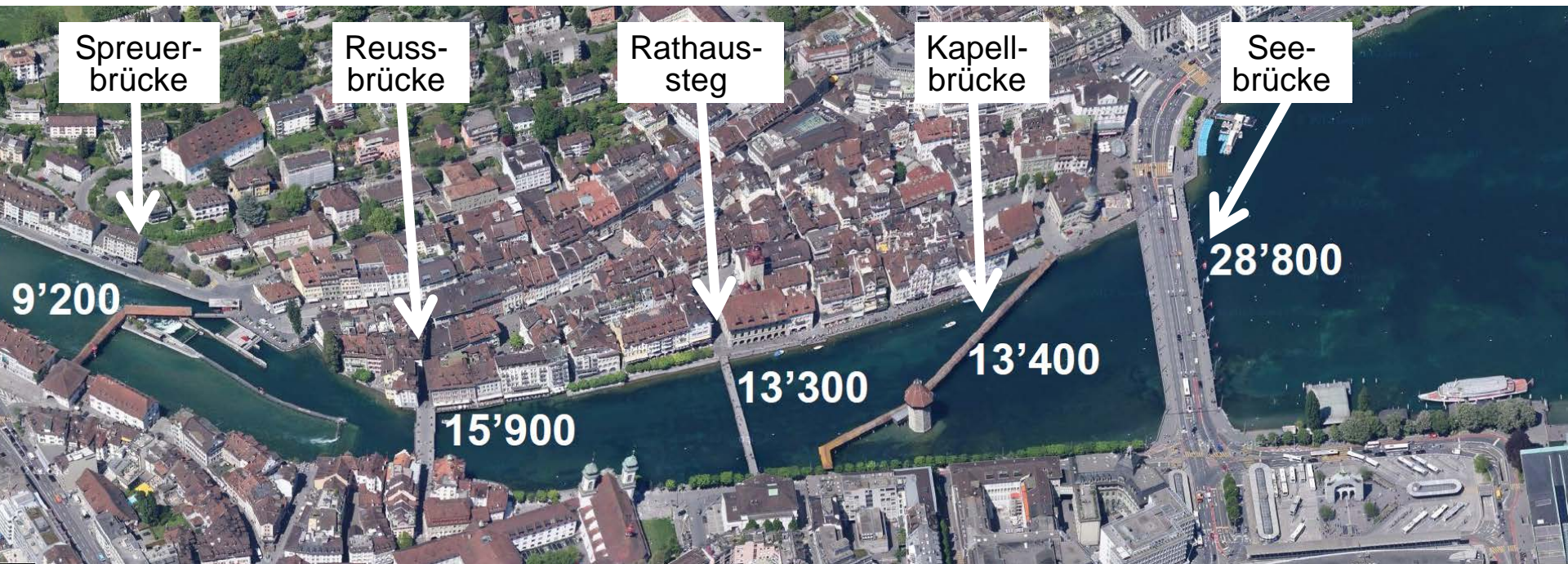
# Messdauer

- im Sommer
- 1 Woche pro Standort





# Wie viel läuft in der Luzerner Innenstadt?

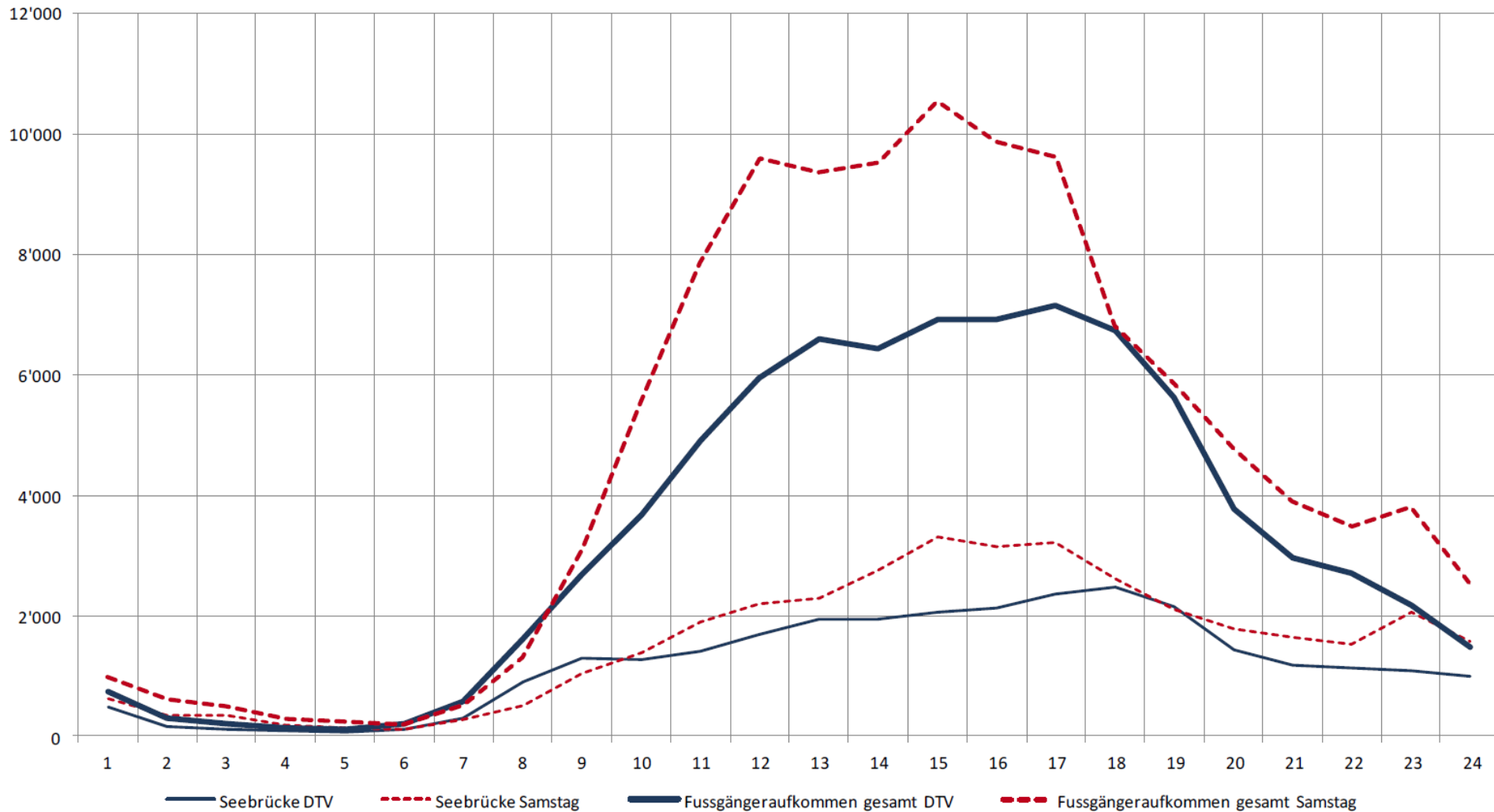


- Werktag: 80'000 Personen pro Tag
- Wochenende: 110'000 Personen pro Tag
- max. Stunde: 2'600 Pers/h Rathaussteg



# Wann läuft wie viel?

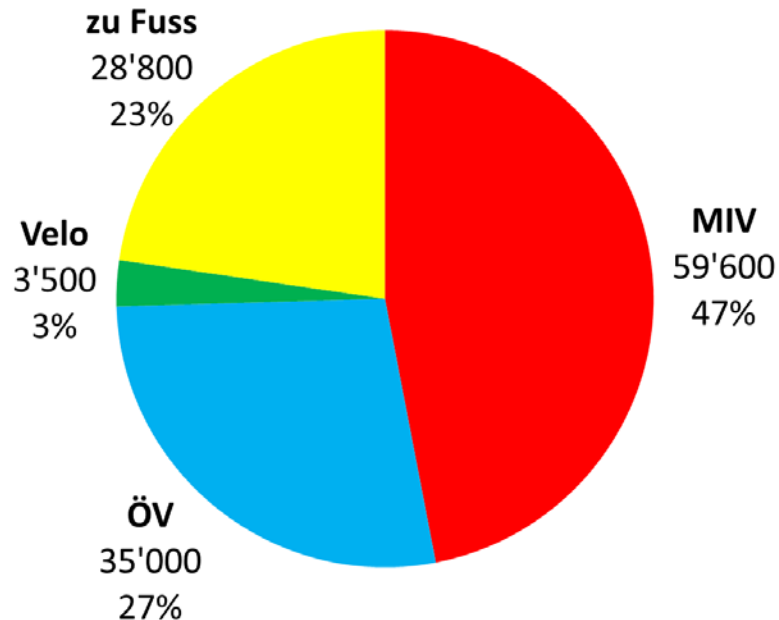
- Fussverkehrsaufkommen zwischen Mittag und Abend durchgehend hoch
- Am Wochenende sind Belastungsspitzen noch ausgeprägter



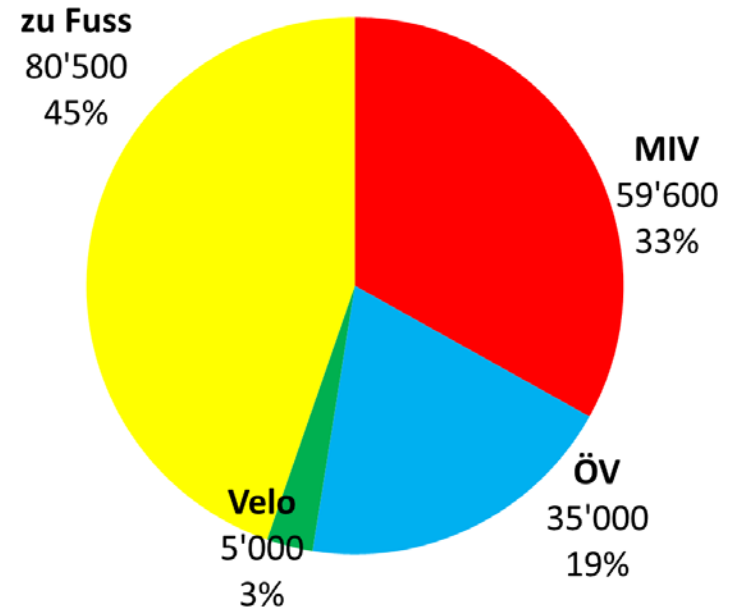
# Verkehrsmittelanteile im Überblick?

- Selbst auf dem (oft verstopften) Nadelöhr Seebrücke macht der MIV weniger als 50% aus.
- Im Innenstadtbereich finden 45% der Flussüberquerungen zu Fuss statt.

## Modal-Split Seebrücke



## Modal-Split Reussquerungen Innenstadt



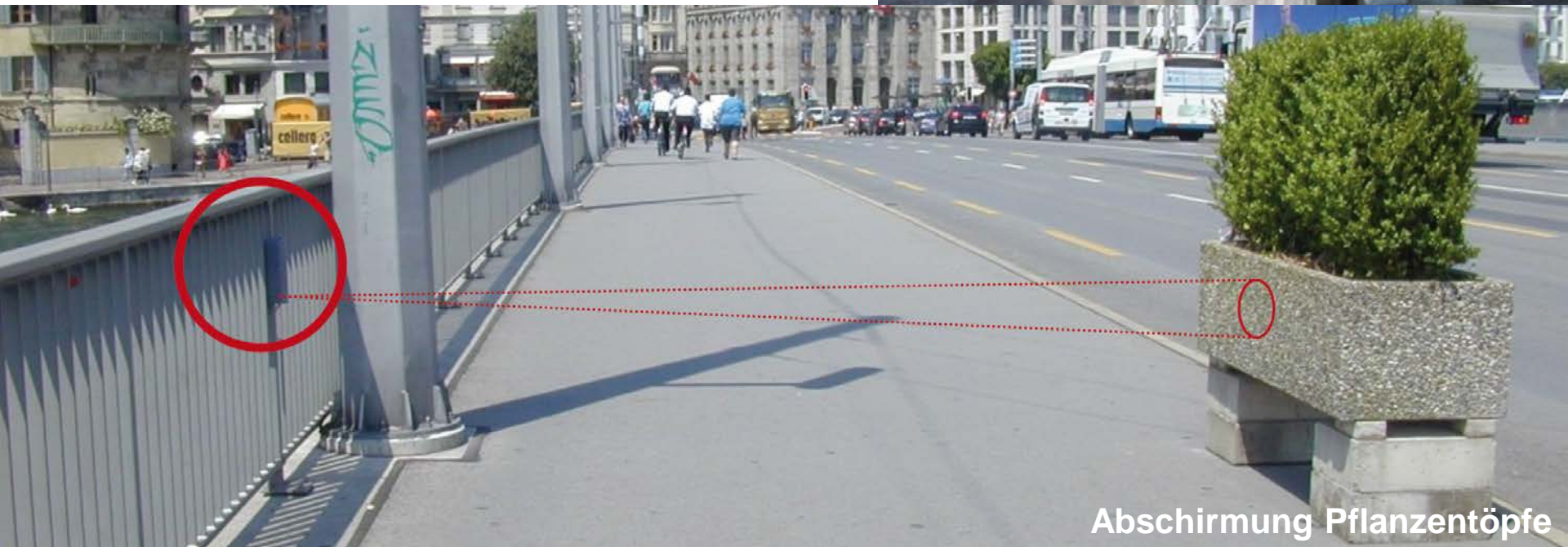


# Organisatorische Erkenntnisse

- Installation:
  - Abschirmung
  - Bewilligungen / Info Notfalldienste
  - Vandalismus / Datenmanipulation
  - Tägliche Geräte- / Datenkontrolle
- geringe Kosten
  - wochenweise Miete von Messgeräten
  - Handling / Auswertung intern



Zählgerät ausserhalb Brückengeländer



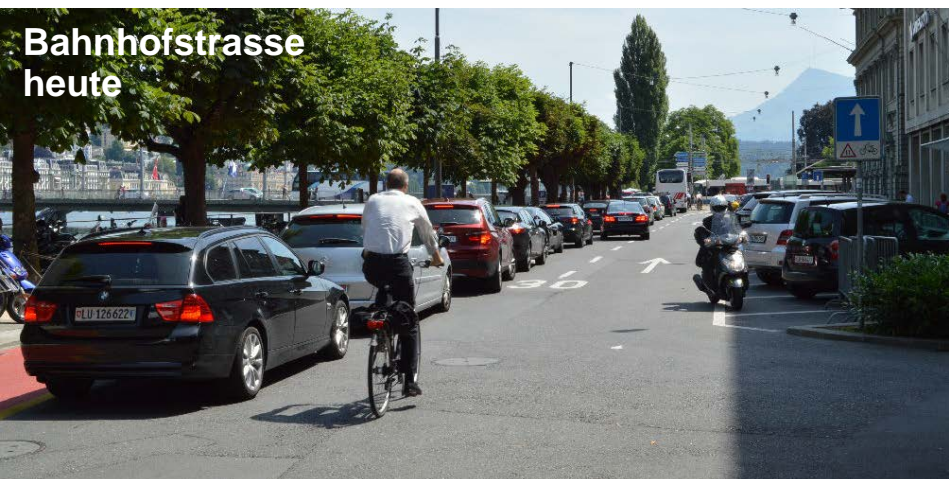
Abschirmung Pflanzentöpfe

# Inhaltliche Erkenntnisse

- Repräsentatives Bild (für ausgewählte Kordons in der Innenstadt)
- Erstaunlich viele Fussgänger (Kapazitätsengpässe auch im Fussverkehr)
- Hauptkonflikte lassen sich aus Zahlen ableiten
- Barrierefreiheit als Thema

## Nutzen der neuen Daten?

- Stärkung Gesamtverkehrssicht
- Erste Hinweise über Fussgängeraufkommen, Modal-Split, Tagesverlauf
- Steigerung der Wahrnehmung von Fussverkehrsthemen
- Steigerung der Akzeptanz von Fussverkehrsmassnahmen
- Argumente für Investitionen in Fussverkehrsanlagen





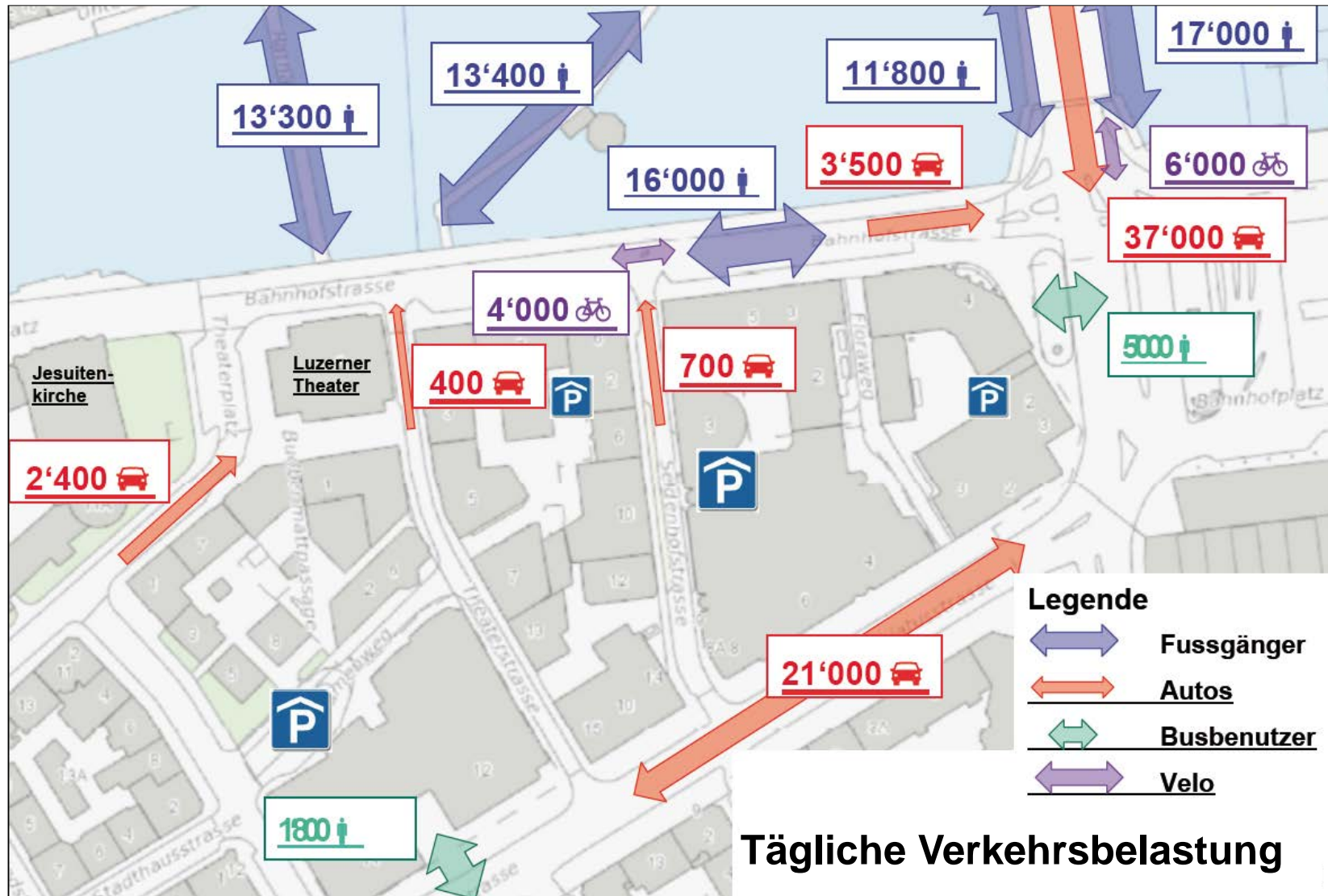
# Projektierungsgrundlage

## → Beispiel Bahnhofstrasse

### Auskünfte Fussgängerzählung:

Tiefbauamt Stadt Luzern - Mobilität

Milena Scherer (milena.scherer@stadtluzern.ch)



## 4 Schlussbetrachtungen